

D. discolor, und eben so wird ihr Aufenthalt auf der *Caltha palustris* wohl aus ihrem Erscheinen zu einer Zeit zu erklären sein, wo die *Carices*, auf denen die normale *D. discolor* anzutreffen ist, noch nicht in der Blüthe stehen. Auffallend bleibt nun die bei weitem grössere Varietätenreihe dieser kleinern Form, während *D. discolor* in der Färbung sehr beständig ist, und nur zuweilen erzfarbige ♂ oder goldgrüne ♀ darbietet; bei der kleinern Form kommen deren nicht allein viel häufiger vor, sondern man findet auch beide Geschlechter goldgrün, spangrün, nach Kunze selbst purpurfarbig und veilchenblau; auch gedenkt letzterer schwarzer ♀, deren ich von der echten *D. discolor* noch keine gesehen habe. Letztere ist über ganz Deutschland verbreitet und überall gemein, auch die kleinere Form ist häufiger als es scheint, und nur nicht genugsam beachtet. Nach Ahrens lebt die *D. discolor* auf *Arundo phragmites* und den *Sparganien*; ich habe sie niemals anders als auf *Carex*-Blüthen (und zwar auf *C. paludosa*, *stricta*, auch *glauca* und *panicea*) gefunden, und zwar wo sie sich findet, stets in sehr grosser Anzahl. Die von Ahrens (Neue Hall. Schr. I. 3. 31. n. 13.) erwähnte var. *b. nigro-purpurascens* ♂ ist das ♂ der *D. affinis* Kunze.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

***Trichopterygia*. Beschreibung und Abbildung der haarflügeligen Käfer von Dr. Gillmeister.**

(Bildet das 17te Heft von Sturm's Fauna Deutschlands).

Wir haben hier unsere Leser auf ein ausgezeichnetes Werk aufmerksam zu machen. Die Anzeige desselben erfolgt freilich etwas spät, da es uns bereits Anfangs November durch die Güte des Herrn Verf. zugegangen ist, es hatte sich aber für die December- und Januar-Nummer der Zeitung bereits so viel Material angesammelt, dass sie in diesen Nummern nicht mehr Platz finden konnte.

Herr Dr. Gillmeister hat in obigem Werke die Resultate seiner mehrjährigen höchst gründlichen Studien über

diese kleinsten Käfer niedergelegt. Es ist seinen unermüdeten Bemühungen auch gelungen, die frühern Stände der einen Art zu beobachten.

In der Einleitung giebt der Verf. auf p. XI. — XVIII. eine vollständige Uebersicht der diesen Gegenstand behandelnden Literatur; er spricht sich bei dieser Gelegenheit gegen mehrere Punkte des Aufsatzes von Schiödte (über die Stellung der Ptilien. Entom. Zeit. 1845 no. 6.) und gegen die von Erichson vorgenommene Vereinigung der Gattung *Sphaerius* mit den *Trichopterygiern* aus.

Im 1sten Capitel giebt der Verf. eine genaue Darstellung des Körperbaues, dessen einzelne Theile auf Tafel 320 u. 321 meisterhaft dargestellt sind. Dann folgen im 2ten Capitel Andeutungen einer Lebensgeschichte, wie Hr. G. bescheiden seine Beobachtungen nennt. Auf Tafel 320 sind Ei, Larve und Nymphe abgebildet, die beiden letzten gehören der *Tr. limbata* Heer an. Eine besondere Berücksichtigung findet noch die Art des Vorkommens der vollkommenen Insecten. Im 3ten Cap. werden die Verwandtschaften der kleinen Familie abgehandelt. Das 4te Cap. enthält die Beschreibung der Arten. Sie sind in 5 durch scharfe Charaktere gesonderte Gruppen vertheilt, die der Verf. nicht für nöthig erachtet hat, als besondere Gattungen aufzustellen. Es sind 34 deutsche und in einem Anhange 2 ausserdeutsche Arten, eine aus Columbien, eine von Paris, beschrieben und abgebildet. Davon gehören 11 in die erste Gruppe, 6 in die zweite, 7 in die dritte, 5 in die vierte, 5 in die fünfte. Die beiden ausserdeutschen Arten sind nicht gut in eine der 5 Gruppen unterzubringen. Die Beschreibungen sind vortrefflich; kurz und schlagend heben sie überall die specifischen Unterschiede scharf heraus. Das Vollendetste an dem klassischen Werke sind aber die Abbildungen, vom Verf. gezeichnet, von F. Sturm gestochen. Ref. glaubt nicht zu viel zu sagen, wenn er sie namentlich in Berücksichtigung des äusserst schwierigen Gegenstandes als die vollendetsten bezeichnet, welche die entomologische Iconographie aufzuweisen hat. Künstlerischer und naturhistorischer Werth stehen auf gleicher Höhe. Dem ausgezeichneten Talente und der Ausdauer des Hrn. Gillmeister ist es gelungen, alle Verhältnisse dieser Thiere, die meist nur $\frac{1}{6}$ ''' gross sind, in dieser bedeutenden Vergrösserung vollkommen treu wiederzugeben. Ref. weiss aber auch, dass Hr. G. selbst der strengste Kriti-

ker seiner Abbildungen war, und dass er öfter fünf bis sechs von einer Art angefertigt hat, ehe er sich selbst befriedigt fand.

Ref. kann Hrn. G. nur darin beistimmen, dass er den von ihm seit lange in Anwendung gebrachten Namen den Vorzug vor manchen andern in der Zwischenzeit publicirten gegeben hat. Es muss über die Herausgabe eines solchen Werkes, namentlich über den Stich von 9 Kupfertafeln nothwendig eine längere Zeit vergehen als über die Herausgabe von Werken ohne Abbildungen oder gar über die wohlfeile Publication vereinzelter Beschreibungen in manchen Zeitschriften. Es hiesse gewiss die Gesetze der Priorität falsch anwenden, wollte man namentlich den letztern desshalb den Vorrang einräumen, weil sie stets um einige Monate früher ans Licht treten können. Auch können wir es dem Verf. nicht verargen, dass er die unwissenschaftlichen Publicationen des Hrn. v. Motschulsky im Bull. de Mosc. völlig ignorirt und die von demselben in Anwendung gebrachten Namen nicht weiter berücksichtigt hat. *)

Ref. schliesst diese Anzeige mit der gewiss allen Entomologen schmerzlichen Nachricht, dass Hr. Dr. Gillmeister in Folge eines wiederholten Schlagflusses sich gegenwärtig in einem höchst traurigen Gesundheitszustande befindet.

Die Käfer Europa's von Dr. H. C. Küster.

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen. 2tes und 3tes Heft.
Nürnberg 1845.

Ref. hatte in der Juli-Nummer des vorigen Jahrganges Gelegenheit, das 1ste Heft dieses Unternehmens anzuzeigen. Das 2te und 3te sind vor Kurzem erschienen. Der Verf.

*) Hr. Gillmeister hatte die 31 Arten dieser Familie, die Hr. v. Motschulsky in Russland gefunden haben wollte, auf die Ansicht der Originalen sich stützend auf 13 sämmtlich auch in Deutschland vorkommende Arten reducirt. Dafür publicirt nun Herr v. Motschulsky in seiner gewohnten Weise im Moscauer Bull. 1845 no. IV., das wir so eben erhalten, nicht 31, sondern einige 40 russische Arten, ohne nur abzuwarten, bis ihm Gillmeister's Werk zugegangen. Der Vergleich dieser Publication und dieser Bilder mit denen des Hrn. Gillmeister ist die schärfste Kritik, die man gegen die ersteren in Anwendung bringen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmeister C.J.F.

Artikel/Article: [Trichopterygia. Beschreibung und Abbildung der haarflügeligen Käfer von Dr. Gillmeister 58-60](#)